

Welche Hoffnung trägt uns?

Ein Bibelspaziergang

Zeitlicher Rahmen

2-4 Stunden

Material

Jeweils Zettel mit den abgedruckten
Bibelstellen für alle TN
(Gen 1,1; Ez 47,1-12; Jes 43,2; Apg 8,26-
40; Joh 3,1-13; Offb 1,9-20)

Gruppengröße

Variante 1: Kleingruppe oder Familie

Variante 2: ab 20 Personen

Weitere Hinweise

Variante 1: Spaziergang mit nur 1 - 2
Stationen an einem Bach oder Fluss
(ggf. mit Musik-Meditation)

Variante 2: die ganze Gemeinde macht
sich auf den Weg (mit 3 - 6 Stationen)
z.B. am Ostermontag

Infos und Ideen zu Pilgerorten

www.rheinland-pilgern.de

Methodenablauf

Seit vielen Jahren hat das Pilgern Konjunktur. Das betrifft die großen Pilgerwege nach Rom, Santiago de Compostela oder Jerusalem. Auch die Ziele der Pilgerwege in Deutschland ziehen regelmäßig Pilger an. Aber auch ein Bibelspaziergang dient dem gemeinsamen Aufbrechen, Unterwegs-Sein, Innehalten und dem Streben auf ein Ziel hin, um das eigene Leben zu vertiefen, den Zusammenhalt der Gruppe zu stärken und Impulse für den Glauben zu erhalten. Dazu will der Bibelspaziergang, der das Bild des Wassers aufgreift, in sechs Stationen anregen:

Im Vorfeld sollte das Planungsteam den Weg und ggf. die einzelnen Orte für die Stationen festlegen. An den einzelnen Stationen werden jeweils Zettel mit Bibelimpulsen ausgegeben, die zur Besinnung und/oder zum Austausch anregen sollen.

1. Zum Spaziergang trifft sich die Gruppe bzw. Gemeinde an einem zentralen Ort. Nach der Begrüßung erfolgt der Impuls für die erste Wegstrecke: Wasser ist ambivalent; es spendet Leben – aber es kann auch vernichten (**Gen 1,1**). Wasser ist die Chaosmacht, die aber von Gott beherrscht wird. Gottes Geist schwebt über dem Wasser. – Spannungen in Beziehungen und ambivalente Situationen gibt es auch in meinem, unserem Leben. Was nehme ich wahr?
2. Der erste Tempel wurde beim Niedergang Israels zerstört. Der Prophet Ezechiel schildert seine Vision vom zweiten Tempel, der vom Wasser umströmt wird (**Ez 47,-1-12**). Das Wasser hat lebensspendende Kraft: Fische leben dort, Bäume und Pflanzen werden gewässert. Wir Menschen löschen unseren Durst mit Wasser. Wasser ist ein Lebenselixier. – Aus welchen Quellen lebe ich?
3. Wassermassen und -fluten sind eine Bedrohung für das Leben des Menschen. Gott begleitet die Menschen, damit sie nicht vom Wasser weggerissen werden (**Jes 43,2**). – An welche Notsituation erinnere ich mich, in der ich mich von Gott begleitet gefühlt habe?
4. Der Geist bewegt Philippus, dem Wagen des äthiopischen Kämmerers zu folgen (**Apg 8,26-40**). Philippus legt ihm die Heilsgeschichte, das Evangelium aus. Der Kämmerer bittet an einer Wasserstelle um die Taufe. Nach der Taufe wird Philippus weitergeführt. – Was bedeutet mir, uns meine eigene Taufe, und wo erkenne ich meinen, unseren Auftrag, für Andere da zu sein?
5. Wir Menschen sind Gebilde aus Körper, Geist und Seele. Wir leben in der Welt, sind aber nicht von dieser Welt. Der Geist Gottes (Wind, Hauch, Atem Gottes) ist das Lebensprinzip, ohne den wir nicht leben können. Das lehrt Jesus den Pharisäer Nikodemus (**Joh 3,1-13**). – Wozu treibt mich, uns der Geist an?
6. Das letzte Buch der Bibel enthält die Offenbarung des Johannes in Bildern und Visionen: Darin erscheint die Stimme Jesu Christi nicht in der Stille, sondern im angstmachenden Getöse und zwar wie das „Rauschen von Wassermassen“ (**Offb 1,9-20**). Christus spricht: „Fürchte dich nicht!“ – Was macht mir, uns im oft lauten Getriebe des Alltags Mut und gibt mir Hoffnung?

An der letzten Station kann eine kurze Abschlussandacht stattfinden mit (freien) Fürbitten, Vaterunser und Segen.